

„Tun, was zu tun ist“

Private Initiative | Durch die finanzielle Unterstützung von Hilde Umdasch entsteht ein einzigartiges Sozialprojekt in Amstetten. Betrieben wird es von der „Malteser Kinderhilfe“.

Von Otmar Gartler

AMSTETTEN | Ein außergewöhnliches und in Österreich einzigartiges Projekt wird derzeit dank der privaten Initiative von Hilde Umdasch in Amstetten realisiert. In der Stefan Fadinger Straße entsteht auf rund 1.400 Quadratmetern Nutzfläche ein Palliativ-Pflegewohnhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr. Die Eröffnung ist im September 2015 geplant.

Das „Hilde Umdasch Haus“ ist ein neuartiges Wohn- und Pflege-Modell und hat Platz für zehn Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Diagnose, bei denen hochkomplexer Pflegebedarf gegeben ist. Das Leistungsspektrum ist breit, es erstreckt sich von Kurzzeit- über Langzeitpflege bis hin zu einem Hospiz- und einem Bedarfskrisenplatz. Diese Einrichtung bietet einerseits die Möglichkeit, Kinder für eine begrenzte Zeit professionell zu pflegen und damit die Eltern temporär zu entlasten, andererseits können Kinder auch für einen langen Zeitraum in der Wohngemeinschaft bleiben.

Malteser Kinderhilfe fungiert als Betreiber

Ein interdisziplinäres Team der Malteser Kinderhilfe, die das Haus betreiben wird, kümmert sich in dieser Zeit individuell um die Pflege, Betreuung und Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen. So können Kinder ein paar Wochen im Haus leben, damit die Eltern sich erholen können, dann kehren sie wieder nach Hause zurück. Wenn Eltern in der Pflege zu Hause an ihre Grenzen kommen, kann das Kind oder der Jugendliche aber auch ganz ins „Hilde Umdasch Haus“ übersiedeln.

Als besonderes Angebot verfügt das Haus über zwei Eltern-



Die Vorstandsvorsitzende der Umdasch AG Hilde Umdasch (links) und Natalie Lottersberger, Gründerin und Geschäftsführerin von „Malteser Care-Ring“, präsentieren ein außergewöhnliches und einzigartiges soziales Projekt.
Fotos: Otmar Gartler

Wohneinheiten. In diesen voll ausgestatteten Wohnungen können die Eltern wohnen, wenn sie ihrem Kind möglichst nahe sein möchten. So können sie sich einerseits auf die professionelle Pflege und Betreuung durch qualifiziertes Personal verlassen und gleichzeitig sehr viel Zeit mit ihrem Kind verbringen.

Der Aufenthalt in einer wohligen Atmosphäre soll den Kindern und Jugendlichen auch in der Krankheit Lebensqualität ermöglichen. Es ist geplant, dass nicht nur jede notwendige und mögliche Betreuung, sondern auch die schulische Weiterbildung angeboten wird. Das Haus wird für alle Konfessionen offen sein. Durch die Einbindung in

die Verwaltungsstruktur der Malteser sollen unnötige Kosten vermieden werden.

Für die Errichtung hat die Hilde-Umdasch-Stiftung „einige Millionen Euro“ in die Hand genommen, der laufende Betrieb wird vom Land Niederösterreich finanziert. „Bis heute war in diesem Bereich nur eine ambulante Betreuung möglich. Ich konnte Hilde Umdasch, die auch schon bisher einige andere soziale Aktivitäten der Malteser unterstützt hat, von diesem mir auch persönlich sehr am Herzen gelegenen Projekt überzeugen“, berichtet Malteser Care-Ring Geschäftsführerin Natalie Lottersberger über die Anfänge dieser einzigartigen Aktion.

„Hoffe, dass das Projekt Nachahmer findet“

„Ich habe schon längere Zeit nach einem größeren sozialen Projekt gesucht und konnte mich damit sofort identifizieren“, hofft Hilde Umdasch, für die es sicherlich nicht das letzte unterstützenswerte Sozialprojekt war, unter dem Motto „Tun, was zu tun ist“ auf Nachahmer. Neben erfahrener Pflege- und pädagogischem Personal wird noch eine „Hausmutter“ mit Herz und Hirn, organisatorischem Talent und mit Liebe zu den Kindern gesucht.



Umgeben von mehreren Schulen, Sportstätten und dem Pflegeheim entsteht in Amstetten ein außergewöhnliches und neuartiges Wohn- und Pflegemodell für schwer kranke Kinder und Jugendliche.